

konnte er wie ein Grashüpfer springen und wie ein Affe in den Baumwipfeln verschwinden. Darum wusste der große Valentin, als er sich aufmachte, Flambeau zu finden, nur zu gut, dass seine Abenteuer noch längst nicht zu Ende wären, wenn er ihn erst einmal gefunden hätte.

Aber wie konnte er ihn finden? Dieses Problem wälzte der große Valentin unaufhörlich in seinen Gedanken.

Etwas allerdings gab es, was Flambeau auch mit all seiner Verkleidungskunst nicht verbergen konnte: und das war seine außergewöhnliche Körpergröße. Hätten Valentins scharfe Augen eine

große Obstfrau, einen großen Grenadier oder auch nur eine leidlich große Herzogin erspäht, er hätte sie vielleicht auf der Stelle verhaftet. Aber im ganzen Zug befand sich niemand, der ein verkleideter Flambeau hätte sein können, wie eben eine Katze auch keine verkleidete Giraffe sein kann. Über die Leute auf dem Dampfer hatte er sich bereits ein Bild gemacht; nicht mehr als sechs Leute, so viel stand fest, waren in Harwich oder später zugestiegen: als Erstes ein kleiner Bahnbeamter, der bis zur Endstation fuhr; nach zwei Stationen drei ziemlich kleine Gemüsegärtner; in einer kleinen Stadt in Essex eine sehr

kleine Dame in Witwenkleidung, in einem kleinen Dorf in Essex schließlich ein sehr kleiner römisch-katholischer Priester. Als sein Blick auf diesen fiel, gab Valentin auf und wäre fast in Lachen ausgebrochen. Der kleine Priester war geradezu der Inbegriff des Einfaltspinsels aus dem Osten: Sein Gesicht war so rund und glatt wie ein Norfolk-Knödel, und seine Augen blickten naiv in die Welt. Er trug mehrere in braunes Papier gewickelte Pakete, die er vergeblich beieinander zu halten versuchte. Zweifellos hatte der Eucharistische Kongress viele solcher Geschöpfe aus ihrer ländlichen Abgeschlossenheit hervorgelockt, blind

und hilflos wie plötzlich ans Tageslicht geratene Maulwürfe. Valentin war ein Skeptiker der strengen französischen Denkweise und mochte daher auch keine Priester. Aber er konnte sie bemitleiden, und dieser hier hätte wohl in jedem Menschen Mitleid erweckt. Er hatte einen großen, abgenutzten Regenschirm bei sich, den er ständig zu Boden fallen ließ, und wusste offenbar nicht, welches der richtige Abschnitt seiner Rückfahrkarte war. Mit der Einfältigkeit eines Mondkalbes erklärte er jedem im Abteil, dass er gut aufpassen müsse, weil er etwas aus echtem Silber »mit blauen Steinen« in einem seiner braunen Pakete

habe. Die kuriose Mischung aus Essexer Weltfremdheit und heiliger Einfalt amüsierte den Franzosen die ganze Zeit über, bis der Priester – wer hätte es gedacht? – in Stratford mit all seinen Paketen den Zug verließ, gleich darauf jedoch zurückkehrte, um seinen Schirm zu holen. Bei dieser Gelegenheit erwies sich Valentin sogar als so gütig, ihn davor zu warnen, vor lauter Sorge um das Silber jedermann davon zu erzählen. Doch mit wem er auch sprach, immer forschte Valentins Blick nach einem anderen; unausgesetzt hielt er Ausschau nach jemandem, der, ob reich oder arm, männlich oder weiblich, an die sechs Fuß